Der französische Spionagedienst in Deutschland.

Daß die Franzosen ganz Deutschland mit einem ausgedehnten Spionagenetz überzogen haben, ist bekannt. Weniger bekannt in der deutschen Oeffentlichkeit ist ihr System, die Organisation, Gliederung und Arbeitsweise dieses Netzes, wie es uns die von Jahr zu Jahr zunehmenden Spionageprozesse vor dem Reichsgericht in Leipzig und zuletzt noch die Enthüllungen des Falles Anspach zeigen.

Der gesamte französische Nachrichtendienst in Deutschland wird von einer besonderen Abteilung des französischen Generalstabes in Paris geleitet. Sie arbeitet im engsten Einvernehmen mit der belgischen, polnischen und tschechischen Spionage und besitzt ihre Hauptstellen in den verschiedenen in Deutschland sitzenden Kontrollkommissionen, dem französischen und belgischen Oberkommando im besetzten Gebiet und dem französischen Generalkommando in Straßburg, dem französischen Gesandten in München, den Chefs der französischen Miliärmissionen in Warschau und Prag, in dem französischen Oberkommissariat in Memel und in der französischen Vertretung in Danzig, die alle ihrerseits wieder in enger Verbindung miteinander stehen. Daneben bestehen noch französische Nachrichtenstellen im neutralen Ausland in Basel, Amsterdam und Kopenhagen, die die Reste der französischen Nachrichtenorganisationen im Kriege bilden, von Neutralen geleitet werden und vor allen Dingen die Spionage des unbesetzten Deutschlands bezw. die Sammlung der aus diesen kommenden Nachrichten zur Aufgabe haben. Diese Hauptstellen des französischen Nachrichtendienstes verfügen ihrerseits nunmehr natürlich wieder über eine entsprechend weitverbreitete Unterorganisation. Die Interalliierte Militärkontrollkommission des Herrn Nollet besitzt diese ohne weiteres in ihren auf das ganze Reich verteilten Unterkommissionen, die Nachrichtenabteilung des französischen und belgischen Oberkommandos in ihren Sektionen in Mainz, Wiesbaden, Düsseldorf und Duisburg, von denen aus alle wichtigen Plätze des besetzten Gebietes mit sogenannten bureaux de renseignement strahlenförmig belegt sind. Jedes dieser Bureaus steht unter der Leitung von Offizieren und verfügt über eine große Anzahl von Agenten und Agentinnen. Die Auswertung der einzelnen eingehenden Nachrichten erfolgt bei den Hauptstellen, von denen sie dann ausgewertet an den Pariser Generalstab weitergeleitet werden. Jede Nachrichtenstelle hat ihren bestimmten Abschnitt, die im Westen Deutschlands liegenden, vornehmlich den Westen, die im Osten liegenden, vornehmlich diesen. Das französische Spionagebureau in Düsseldorf dient fast ausschließlich der Ausspionierung des Ruhrgebiets. Es wurde auch erst bei Bildung der Ruhrarmee im Mai 1921 eingerichtet.

Der Spionage eng angegliedert ist die Spionageabwehr, die ähnlich unserer früheren geheimen Feldpolizei unter der Bezeichnung Surete militaire mit fachmännisch ausgebildeten Polizeiorganen besetzt ist. Sie unterhält in allen größeren Städten, besonders in allen Garnisonen und größeren Eisenbahnknotenpunkten des besetzten Gebietes ihre Zweigstellen und eine größere Zentrale für den Osten und für Polen im besonderen bei der Verbindungsstelle der französischen Militärmission in Posen

Die französische Spionageorganisation soll dem französischen Generalstab und seiner Regierung das nötige Material für die Unmöglichkeit einer französischen Abrüstung und für die Notwendigkeit einer starken französischen Wehrmacht, dann aber die Unterlagen zur Aufrechterhaltung der Kontrolltätigkeit in Deutschland liefern. Sie erstreckt sich dementsprechend auf alle militärischen, wirtschaftlichen und politischen Maßnahmen und Pläne Deutschlands und sucht vor allen Dingen mit militärischen Behörden, der Schutzpolizei, Regierungsstellen und politischen Parteien Fühlung zu nehmen. Sie will so in den Besitz von wichtigen Aktenstücken, Ausbildungsvorschriften und Originalbefehlen über die Einzelheiten der deutschen Heeresorganisation kommen. Die Agenten haben deshalb Auftrag, sich, soweit es sich um die Feststellung militärischer Sachen handelt, an einzelne Reichswehrsoldaten und Schutzpolizisten heranzutreten. Teilweise versucht die französische Spionage auch ihre Agenten, die ehemalige deutsche Heeresangehörige sind, früher der Reichswehr oder irgendwelchen Freikorps angehört haben, zum Wiedereintritt in das neue deutsche Heer oder zum Beitritt zu Regimentsvereinen und Geheimbünden zu veranlassen, um möglichst viel zuverlässiges Material zu erhalten. Die Bezahlung der Agenten erfolgt je nach dem Werte des herbeigeschafften Materials, und die Folge davon ist, daß ein großer Teil der Agenten völlig erdichtete und gefälschte Nachrichten bringen. Dieses System hat bereits zur Bildung ganzer Fälschezentralen im besetzten Gebiet geführt, deren berüchtigste die des Franzosen Lemmaye und des Belgiers Merson in Aachen sind.

Die wirtschaftliche Spionage der Franzosen, die im wesentlichen in der Hand der französischen Botschaft in Berlin bezw. Gesandschaft in München und deren Unterorganen liegt, sucht sich vor allen Dingen die Methoden und Wege anzueignen, die die deutsche Industrie zu Ansehen und Erfolg gebracht haben, um so die Versuche unserer Ausfuhrindustrie, auf dem Weltmarkt wieder Fuß zu fassen, zu verhindern. Sie begnügt sich jetzt nicht mehr mit detaillierten Angaben über Förderung, Versand und Absatz von Steinkohlen, Zusammensetzung der Belegschaften, Selbstkosten der Gruben, System der Koksöfen usw., sondern ist bestrebt, nach Möglichkeit auch tieferen Einblick in die Betriebe wichtiger Fabrikationszweige und in geheime deutsche Herstellungsmethoden zu gewinnen. Diese Spionage erstreckt sich besonders auf Oberschlesien, Mitteldeutschland und das rheinisch-westfälische Industriegebiet sowie auf die deutsche Farbindustrie.

Den ganzen Umfang der französischen Spionage erhellt am klarsten die Tatsache, daß allein im ersten Vierteljahr dieses Jahres das Reichsgericht in Leipzig 36 Personen wegen Spionage abzuurteilen hatte und daß von diesen allein 11 Spione in den letzten Dezembertagen des vergangenen Jahres im rheinisch-westfälischen Industriegebiet festgenommen wurden. Dabei muß noch ausdrücklich hervorgehoben werden, daß der Schaden, der durch gefälschte Dokumente angerichtet wird, weit größer anzuschlagen ist, als der, der durch wirkliche behördliche Urkunden unter Umständen entstehen kann.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.

Amtliche Bekanntmachung.

Unter Nr. 28 des Vereinsregisters ist am 18. Juli 1922 der Verein **Arminia** in Aue eingetragen worden.

Amtsgericht Aue, den 19. Juli 1922.

Carola Theater
Lichtspiele
Wettinerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Donnerstag bis Sonntag
Erika Gläßner und **Reinhold Schünzel**
in dem großen aufsehenerregenden Sitten-Schlager
Der Roman eines Dienstmädchens.
Ein Volksstück aus d. Großstadt von heute in 5 Akten.
Weitere Darsteller:
Liane Haid, Margarete Kupfer, Emil Birron, Karl Platen, Karl Huszar.

Hierzu:
„Das Mysterium des Kleinodes“,
oder
Verbrecherspuk auf Schloß Diesterberg.
Ein Abenteurer-Schauspiel in 4 Akten.
In d. Hauptrolle: **Editha Camphausen.**

Täglich Anfang 6 und ½9 Uhr.
Kassenöffnung ½6 Uhr.

Germania Aue. (Ritschers Theater.)
Donnerstag, 27. Juli, abends 8 Uhr: Zum 2. Male: **Grete Beier.**
Hierauf persönlich: **Die Ehescheuen.**
Kinder haben keinen Zutritt — Eintrittspreis 7 Mark.

Geübte Maschinen-Plätterinnen
stellt ein
Herrenwäschefabrik J. Sinn, Aue.

2 bis 3 Leute
zum Anlernen an Frais- u. Bohrmaschinen
gesucht.
Maschinenfabr. „Druidenau“ Aue.

Zimmerleute gesucht.
Preßspanfabrik A.-G.,
Schwarzenberg-Wildenau.

Achtung! Ausschneiden!
Unsere **Geschäftsbücher** für
Buchführungs-Unkundige
sind der beste u. sich Nachweis für **Einkommen-, Umsatz- und Luxus-Steuern!** Daher **unentbehrlich** für Handwerker, Gewerbetreibende, Ladengeschäfte, Landwirte usw.; enth. außerdem **praktische Steuerwinke, Rechte u. Pflicht.** d. Steuerzahlers, **Rechtsmitt. u. wichtige Belehrungen** usw.! **Preis nur Mk. 95.—** ab Lager Aue.
Versand gegen Voreinsendung od. Nachn. zuz. Porto und Spesen durch die
Erste Erzgebirg. Bücherrevis.- u. Treuh.-Gesellschaft, Steuersachbüro
Breitschuch & Co., Aue i. Erzgeb.
Postscheck-Kto. (L. Breitschuch) **Leipzig Nr. 34213, Bank-Kto.:** Allgem. D. Cred.-Anst., Chem. Bank-Verein, Vereinsbank u. Gemeindegiro-Kto. in Aue.

Hausfrauen kauft alle nur !!!!
Emsin
Das beste u. billigste selbsttätige Putzmittel
Alleinige Hersteller: A. Schwarz & Söhne, chem. Fabriken, Augsburg
Fabrikniederlage: **Zoephel & Graesser, Zwickau Sa. / Reichenbach i. Vogtl.**

Tabake
für kurze und lange Pfeifen, nur erste Fabrikate.
- Niedrigstpreise. Fabrikpreise. -
Tabakw.-Großhandlung
Herm. Lüngen
Aue i. Erzg.
Bahnhofstr. 27.

Damen-
Halbschuhe . . . M. 650
Herrenschnürstiefel „ 700
Damenstiefel . . „ 750
braune Herrenhalbschuhe 850
braune Damenhalbschuhe 750
sowie alle anderen Artikel in nur besten erstklass. Qualitäten zu äußersten Preisen empfiehlt
Ernst Korbinsky,
Schuhhaus, **Reichsstr. 12.**

Zöpfe
färbt u. repariert billigst in kürzester Zeit
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Brennabor-Schnell-Lieferungswagen
mit offener Pritsche, auch für Personenbeförderung geeignet, 750 kg Tragkraft, mit elektrisch Licht- und Anlasser, tadellose Maschine, neu, mit Fabrikgarantie, sofort ab Zwickau **zu verkaufen.**
Fritz Schreiber, Maschinenfabr., Zwickau S.,
Breitauptstr. 15, Fernr. 2158.

Sämtliche Druckarbeiten liefert in künstlerischer Ausführung die
ADUVA
Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.
Aue Erzgeb. Telefon 53.
Buchdruckerei — Steindruckerei — Buchbinderei

Für ausgekämmtes Frauenhaar
(Wirrhaar)
zahlen per Kilo **80—100 Mk.**
Stern & Gauger, Perückenfabrik und Haar-Großhandlung, **Aue,** Wettinerstr. 48.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei
für **Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.**
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist **unter Garantie** in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Älteste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges.
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Salz, Ia. Dürrenberger Kochsalz, hält ständig am Lager
Carl Fritzsche,
Kolonialwaren-Großhandlung
Fernsprecher 213.

Prima alte Kartoffeln
(Zentner Mk 250.—),
1 Paar guterhaltene, neusilberne Geschirre,
passend für mittlere und große Pferde,
1 Kutschwagen, ein- u. zweispännig fahrbar,
stehen zum Verkauf bei
Oskar Jähn, Auerhammer-Straße 30 a.

Bindfaden aller Stärken u. Qualitäten
Transmissionsseile aus Hart- u. Weichhanf
liefern laufend prompt und billig
Jakob & Walter Marz, Chemnitz
Telephon 5065 Bernsdorfer Straße 14.

Zwei Lastkraftwagen
(3 to. Dixi-Wagen)
kaum gebraucht, sind zu verkaufen.
Besichtigung bei den
Sächs. Metallwerken, Freiberg i. S.,
Zugerstraße 9.

Laufjunge
wird sofort eingestellt.
Auer Metallindustrie G. m. b. H.,
Auerhammerstraße 11.

Tüchtiger, zuverlässiger, unverheirateter
Zieheisenmacher
zum sofortig Antritt gesucht.
Kupferwerke Bautzen.

Gutbezahlte Perlarbeiten
gibt aus Albertstraße 4, III.

Ziickelfelle
sow. Ziegen-, Hasen-, Kaninfelle usw. kauft zu höchsten Preisen
Paul Ficker, Aue
Ernst-Papst-Str. 4.

Schlüsselbund
mit 4 Schlüsseln im Wischtuch, gez. A. L., verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Schneeberger Straße 23, I, L.

Verkaufsstelle zu vergeben!
Wir beabsichtig., auch am hies. Orte und evtl. auch in größ. Dörfern je eine Verkaufsstelle für die von uns vertriebenen Artikel des täglichen Bedarfs (Wäsche, Bekleidung, Schuhwaren, Haushalt-Artikel) zu errichten. Wir haben bereits mehrere Hundert derselben in Betrieb, die den Inhab. sehr gute Verdienste abwerfen. Zur Führung dieser Verkaufsstellen geeignete Herren oder Damen, die für das zu übergebende Warenlager entsprech. Sicherheit zu bieten vermög., wollen Bewerb. einreich. a. d. Direktion der Spar- und Credit-Aktien-Gesellschaft, Berlin W, Innsbrucker Straße Nr. 18.

Kleine Anzeigen
Stellenangebote
Stellengesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.